

Start

1_01

Aufgabe 1b

Luna: Ich komme aus Recife. Das ist im Nordosten von Brasilien. Meine Muttersprache ist Portugiesisch, aber ich spreche auch Deutsch. Ich bin jetzt vier Jahre in Deutschland. Hier ist es im Januar sehr kalt. In Recife ist es im Januar besonders warm. In ein paar Tagen gehe ich zurück nach Brasilien. Aber in einem Jahr komme ich zurück nach Deutschland.

1_02

Aufgabe 2a

Yasmin: Ich bin 25 und in Neuberg geboren. Mein Sohn Thien ist sieben Jahre alt und geht in die zweite Klasse. Ich bin alleinerziehend, aber meine Mama hilft mir. Sie heißt Hoa. Sie kommt aus Vietnam und lebt seit fast vierzig Jahren in Deutschland. Im Moment ist sie aber bei meinem Opa in Vietnam. Er ist fast 90 und leider sehr krank.

1_03

Aufgabe 3b

Amadou: Ich mache eine Ausbildung zum Fachinformatiker. Ich arbeite jeden Tag von 8:30 Uhr bis 17 Uhr. Manchmal habe ich auch zwei Wochen Unterricht in der Berufsschule. Mein Chef ist total nett und die Arbeit macht richtig Spaß. Ach ja: Ich bin auch Fußballprofi beim *SC Neuberg*.

1_04

Aufgabe 4a

Maria: Wir lieben Neuberg. Besonders schön finden wir das Stadtviertel Elbstein. Hier gibt es viele Bäckereien und Obst- und Gemüseläden. Almas Schule ist gleich hier in der Nähe. Und mit der U1 ist man schnell im Stadtzentrum. Wir würden gern hier wohnen. Aber die Mieten sind leider sehr hoch.

1_05

Aufgabe 5b

Samir: Ich komme aus Syrien und lebe in Neuberg. Ich bin Elektroniker. Ich muss sehr viel arbeiten. Aber am Wochenende bin ich fast immer hier draußen im Westpark. Mein Hobby ist Longboarden. Das macht so Spaß! Meine Freundin ist manchmal richtig sauer: „Du und dein Skateboard! Und was ist mit mir, hm?“

1_06

Aufgabe 6b

Zofia: Ich esse gern, aber ich kann nicht gut kochen. Zu Hause in Polen hat Mama für mich gekocht. In Deutschland habe ich viel gelernt, fotografieren zum Beispiel. Aber kochen kann ich immer noch nicht so toll. Oft mache ich Gemüse, Nudeln oder Reis. Das geht schnell und schmeckt gut. Ich esse auch mal Fleisch, aber nur sehr selten.

1_07

Aufgabe 7a

Ahmet: Wir arbeiten beide als Taxifahrer. Und Toni liebt Handys. Jetzt hat er wieder ein neues!

Toni: Quatsch, das habe ich doch schon vier Monate!

Ahmet: So lange?

Toni: Ahmet ist nicht nur ein Kollege und Freund. Er ist fast wie ein Vater für mich. Er gibt mir immer super Tipps. Aber von Smartphones hat er keine Ahnung!

Ahmet: Ja, das stimmt!

1_08

Aufgabe 8a

Pekka: Ich komme aus Finnland und lebe in Neuberg. Als Wachmann muss ich oft nachts arbeiten, das finde ich nicht so toll. Aber ich muss ja Geld verdienen. Am liebsten würde ich studieren, aber ich habe kein Abitur. Ich will unbedingt noch etwas Anderes machen. Naja, vielleicht habe ich ja bald eine super Idee!

Lektion 1

1_09

Aufgabe 1a

Irene: Hey, Luna! Du siehst ja so glücklich aus heute!

Luna: Ja, Irene, ich bin auch glücklich ...

Irene: Was ist denn los? Hast du im Lotto gewonnen?

Luna: Nein. Ich gehe zurück nach Brasilien.

Irene: Was?

Luna: Aber nur für ein Jahr.

Irene: Hey! Das ist ja interessant! Was machst du denn da?

Luna: Ich arbeite für „Ärzte ohne Grenzen“, als Krankenpflegerin.

Irene: Wow! Das ist ja toll! Das würde ich auch gern machen.

Luna: Ja, dann mach's doch!

Irene: Naja, ich glaube, so mutig bin ich nicht. Ich war mein Leben lang immer hier in Neuberg. Ich glaube, ich bin zu alt für sowas.

Luna: Ach was! Man ist nie zu alt!

Irene: Hm, ich weiß nicht ... Und was machst du mit deiner Wohnung? Die ist doch so schön!

Luna: Die behalte ich natürlich! Ich möchte sie für ein Jahr vermieten. Ich suche gerade eine Untermieterin.

Irene: Hoffentlich findest du eine. Ist das nicht stressig?

Luna: Ach, nein! Das klappt schon! Da gibt's so ein Internetportal. Ich bin da ganz optimistisch.

Aufgabe 2 Beispielfilm

Frau 1: Was würdest du gern machen?

Mann: Ich würde gern auf die Zugspitze wandern. Das ist ein sehr hoher Berg in Deutschland. Das würde mich glücklich machen.

Frau 1: Ich finde, das ist sehr mutig. Was würdest du gern machen?

Frau 2: Ich würde gern mit meinem Freund zusammenleben. Er wohnt jetzt in einer anderen Stadt. Das finde ich traurig.

Frau 1: Oh, das würde mich auch traurig machen.

1_10

Aufgabe A2a

Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?

Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef. Er war sehr nett und das Gespräch war super! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heißt Dominik Brauer.

Luna: Hm, den Namen habe ich schon mal gehört. Ist das nicht so ein Starkoch hier in Neuberg?

Lotte: Ja, genau!

Luna: Ihm gehört doch dieses Superrestaurant, oder?

Lotte: „Die Eule“. Ja. Warst du da schon mal?

Luna: Was ich? Nein! In ein so teures Restaurant kann ich nicht gehen. Du, ich bin Krankenpflegerin! Da verdient man nicht so viel.

Lotte: H-hmm ...

Luna: Und du? Bist du auch Köchin?

Lotte: Ja, und bei Dominik kann ich jetzt noch eine Menge dazulernen.

Luna: Super! Das klingt ja toll!

Lotte: Und du gehst ins Ausland? Oder wie war das?

Luna: Ja, ich gehe für ein Jahr nach Brasilien. Für „Ärzte ohne Grenzen“.

Lotte: Oh, wow! Das ist aber ganz schön weit weg!

Luna: Ach, für mich ist das nicht so schlimm. Ich komme ja aus Brasilien.

Lotte: Ach, wirklich!?! Is' ja irre! Erzähl' doch mal!

Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.

1_11

Aufgabe A2b

Luna: Du hattest heute einen Termin bei deinem neuen Arbeitgeber, oder?

Lotte: Ja genau, ich hatte ein Gespräch mit dem Chef.

Er war sehr nett und das Gespräch war SUPER! Vielleicht kennst du ihn ja: Er heißt Dominik Brauer.

1_12

Aufgabe A3a

1

Luna: Ich komme ja aus Brasilien.

Lotte: Ach, wirklich!?! Is' ja irre! Erzähl' doch mal!

Luna: Warte, ich zeige dir ein paar Fotos.

Luna: Guck mal! Das bin ich. ...

Lotte: Hey!

Luna: Das Bild hat mein Opa fotografiert. Ich denke, da bin ich sieben gewesen. Ich habe mit meiner Mutter, meinen Großeltern und meinen fünf Geschwistern in einer Wohnung gelebt. Das war gar nicht so einfach. Naja, uns Kinder hat das nicht so gestört. Als Kind ist man ja ...

2

Luna: Und schau: ... Hier in der Straße haben wir gewohnt. Das ist meine Mama.

Lotte: Aah!

Luna: Und der Mann da, das ist mein Opa.

Lotte: Mhm!

Luna: Mama hat immer sehr viel gearbeitet und meine Großeltern haben auf uns Kinder aufgepasst. Sie waren immer ...

3

Luna: Ah, und hier: Schau, die zwei da. Das waren meine besten Freundinnen: Clara und Maria. Ich habe sie fast jeden Tag getroffen. Zu Hause hatten wir keinen Platz, also haben wir meistens draußen gespielt. Wir sind oft Fahrrad gefahren oder haben auf der Straße Ball gespielt. Zum Glück ist nie was passiert. Clara ist später nach Europa gegangen, Maria ist in Brasilien geblieben.

1_13

Aufgabe B1

Lotte: Hallo Luna! Richtig schön war es bei dir!

Und ich freue mich so über die Wohnung!

Ach, ich habe dir ja noch Fotos von meiner Familie versprochen. Das habe ich nicht vergessen. Ich schicke sie dir gleich,

zusammen mit ein paar Infos. Jetzt wünsche ich dir aber eine super-super-tolle Reise

nach Brasilien und ganz viel Erfolg bei deiner Arbeit! Ich finde es toll, was du da

machst! Alles Liebe!

Extrafilm

Irene: Liebe Luna! Mit 21 Jahren hast du als Krankenpflegerin bei uns im Krankenhaus Neuberg angefangen. Und jetzt, nach fünf

Jahren, packst du deine Sachen und gehst zurück nach Brasilien. Das finden wir total mutig. Und sooo schade! Das hier ist unser Geschenk: Für die beste Kollegin der Welt!

Lutz: Hier sehen wir dich in Aktion. Immer hilfsbereit, immer fröhlich, du hast oft Überstunden gemacht.

Lara: Tja, Luna. Das ist echt traurig. Was mache ich jetzt ohne meine Lieblingskollegin?

Komm bald wieder zurück. Und: Ich würde mich über ganz viele Fotos aus Brasilien freuen!

Ich habe hier einen Schlüssel. Du weißt, warum, oder? Jetzt müssen wir deinen Schlüssel nicht mehr suchen – das wird echt langweilig!

Lutz: Samba. Musik aus deiner Heimat Brasilien. Mit wem gehe ich jetzt tanzen, Luna? Wir hatten immer so viel Spaß zusammen. Nächstes Jahr komme ich dich in Brasilien besuchen. Dann tanzen wir Samba an der Copacabana!

Irene: Also Luna, wir wünschen dir viel Erfolg! Wir würden uns freuen ... Aber halt: meine Kaffeetasse! Ich hoffe, du vergisst unsere Kaffeepausen nicht? Unsere tollen Gespräche! Wir haben zusammen gelacht ... und manchmal auch geweint. Es war nie langweilig.

Also Luna, wir wünschen dir viel Erfolg!

Lara: Wir würden uns freuen, wenn du dich mal meldest!

Lutz: Viel Glück für deine Zukunft!

Lektion 2

1_14

Aufgabe 1a

Toni: Weißt du, ich habe ihr nur kurz beim Möbelrauftragen geholfen. Und was macht sie? Sie lädt mich zum Abendessen ein! Stell dir das mal vor!

Ahmet: Moment, Moment! Wer hat dich eingeladen?

Toni: Eine Nachbarin! Aus dem Nebenhaus! Einfach so! Und ich hab auch noch „Ja!“ gesagt!

Ahmet: Na und? Das ist doch nicht schlimm!

Toni: Ich mag solche Einladungen nicht. Das ist so ... so offiziell! Verstehst du, Ahmet?

Ahmet: Ach komm, Toni! Mach dir keine Sorgen! Das wird sicher nett!

Toni: Nett? Das wird nicht nett! Das wird stressig!

Toni: Was soll ich anziehen? Was soll ich mitbringen? Was soll ich mit ihr reden? Ich weiß doch nicht, was man da macht! Hast du vielleicht ein paar Tipps für mich?

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach!

1_15

Aufgabe 1c

Ahmet: Aber ja! Das ist ganz einfach! Ich würde normale Sachen anziehen, sauber und ordentlich natürlich, und vielleicht würde ich ein paar Pralinen mitbringen oder ein paar Blumen, aber keine Rosen!

Toni: Hhm ... und was soll ich sagen?

Ahmet: Das weiß ich nicht. Du musst nur du sein, einfach du! Verstehst du? Sei einfach Toni und alles andere kommt dann ganz von selbst.

Toni: Meinst du?

Ahmet: Aber ja! Es gibt da doch auch Seiten im Internet. Da findest du ganz sicher noch mehr gute Tipps.

Toni: Danke, Ahmet!

1_16

Aufgabe A1c

Gespräch 1

Mann 1: Da seid ihr ja! Wie schön! Und genau pünktlich! Das Essen ist auch gerade fertig geworden.

Frau 1: Hallo! Schön euch zu sehen!

Gespräch 2

Frau 2: So, schön war's. Wir gehen jetzt mal.

Mann 2: Ja, schön war es mit euch.

Frau 3: Dann bis bald. Wir sehen uns!

Mann 2: Bis dann. Nicht einmal „Danke“ können die sagen. So viel Arbeit ...

Gespräch 3

Frau 4: Sehr lecker war es. So, jetzt müssen wir aber los.

Frau 5: Was? Aber es gibt doch noch eine Nachspeise!

Mann 1: Ja, aber wir müssen jetzt wirklich gehen. Wir müssen morgen früh aufstehen.

Gespräch 4

Frau 2: Und dann hat er gesagt, er arbeitet ab jetzt nur noch am Vormittag. Das finde ich komisch, denn ...

Mann 3: Sorry.

Frau 2: Oh, es ist aber wirklich schon spät. Ich gehe jetzt mal nach Hause!

1_17

Aufgabe A2c

Toni: Ich bin unzufrieden.

Ahmet: Warum?

Toni: Weil ich meine Nachbarin besuchen muss.

Aufgabe A4 Beispielfilm

Mann: Bei uns bringt man bei Einladungen zum Essen nicht gern Blumen mit. Aber jeder freut sich über ein persönliches Gastgeschenk. Haben die Gastgeber Kinder, bringen wir auch für sie ein kleines Geschenk mit. Die Gastgeber packen die

Geschenke aber immer allein aus. Das Geschenk gefällt ihnen vielleicht nicht. Das soll der Gast nicht sehen.

Frau: In meiner Familie kann man als Gastgeschenk Blumen mitbringen – aber keine gelben Blumen, das bringt Unglück. Wenn man nichts mehr essen möchte, muss man ein bisschen Essen auf dem Teller lassen. Die Gastgeber denken sonst, man hat noch Hunger.

1_18

Aufgabe B1a

Katharina: Hallo, Toni! Du bist ja pünktlich!
Toni: Hallo Katharina!
Katharina: Na, komm doch rein!
Toni: Vielen Dank! Hier! Ein Gastgeschenk, für dich!
Katharina: Oh, die sind ja süß! Wie nett! Danke!
Toni: Mmh! Das riecht ja fantastisch hier! Es riecht wie ... wie Pizza, oder?
Katharina: Naja, nicht ganz! Es ist ein schwäbischer Zwiebelkuchen.
Toni: Zwiebel? Kuchen? Oha! Das habe ich ja noch nie gegessen!
Katharina: Ein Rezept von meiner Oma ... Aber zuerst gibt's Suppe! Ich hoffe, du hast Hunger!
Toni: Ja! Und wie!
(...)
Katharina: Nimm doch bitte Platz!
Toni: Danke!
Katharina: Was für einen Wein möchtest du? Weiß oder rot?
Toni: Vielen Dank! Aber ich trinke keinen Alkohol.
Katharina: Ach so? Was für ein Getränk möchtest du denn?
Toni: Ach, lass nur. Das Wasser hier ist völlig okay!
Katharina: Ah, gut! Ähm, kannst du mir mal deinen Teller geben?
Toni: Na klar. Hm! Die Suppe sieht ja wunderbar aus!
Katharina: Das ist eine Aprikosen-Karotten-Suppe.
Toni: Aprikosen-Karotten-Suppe? Was es alles gibt!
Katharina: Hoffentlich schmeckt sie dir! Guten Appetit!
Toni: Guten Appetit! Wow! Das schmeckt toll!
Katharina: Das freut mich!
Toni: Du, was für ein Gewürz ist denn da drin?
Katharina: Gewürz?
Toni: Ja. Es ist ein bisschen scharf, aber sehr lecker.
Katharina: Ach so! Das ist Ingwer.
Toni: Hm! Lecker! Du kannst ja wirklich super kochen!

Katharina: Oh, danke!

1_19

Aufgabe B3

Toni: Das schmeckt toll!
Katharina: Das freut mich!
Toni: Es ist ein bisschen scharf, aber sehr lecker.
Katharina: Ach so! Das ist Ingwer.

1_20

Aufgabe B4

Toni: Was? Schon halb zwölf? Oh! Ich denke, jetzt muss ich leider gehen.
Katharina: Wirklich? Ach komm, bleib doch noch ein bisschen!
Toni: Danke, Katharina. Das ist sehr nett, aber ich muss morgen früh schon um sechs Uhr am Taxistand sein.
Katharina: Was?! So früh? Oje!
Toni: Aber das war ein ganz toller Abend mit dir! Vielen Dank! Das Essen war sehr gut. Alles war so lecker! Aber am allerbesten war der Zwiebelkuchen. Ab heute bin ich Zwiebelkuchen-Fan!
Katharina: Und ich sage auch „Danke!“ Ich habe mich sehr über die Blumen gefreut. Und ja, der Abend war sehr schön!
Toni: Das machen wir bald wieder, okay? Und dann besuchst du mich!
Katharina: Ja, gern!
Toni: Aber Achtung! Ich kann leider nur Tiefkühlpizza und so.
Katharina: Tja, da müssen wir unbedingt was dagegen tun. Schau mal, hier ...
Toni: Was ist das?
Katharina: Eine Kopie von Omas Zwiebelkuchenrezept! Möchtest du sie haben? Da kannst du schon mal üben!
Toni: Ich und kochen?!
Katharina: Nein, nicht kochen, backen!
Toni: Backen? Ich? Oh mein Gott!

1_21

Aufgabe C2

Toni: Schau mal, Ahmet: Hier ist noch frei.
Ahmet: Ah! Prima! So Toni, jetzt erzähl mal! Wie war's denn nun gestern Abend?
Toni: Ähm, warte, da kommt die Bedienung.
Kellnerin: Hallo! Was darf ich Ihnen bringen?
Ahmet: Ähm, ich nehme ein Hähnchen-Sandwich.
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?
Ahmet: Eine Cola, bitte.
Kellnerin: Eine Cola, gern. Und Sie?
Toni: Ich nehme auch eine Cola und dazu einen Hamburger, bitte.
Kellnerin: Alles klar! Dankeschön!
Ahmet: Na? Und? Sag schon: Wie war's gestern?

Toni: Es war schön, sehr schön sogar und auch sehr lustig.
Ahmet: Ach, das freut mich aber!
Toni: Ja, es hat wirklich Spaß gemacht und Katharina ist supernett!
Ahmet: Na, siehst du?
(...)
Ahmet: Ähm, hallo? Verzeihen Sie?
Kellnerin: Ja, bitte?
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.
Kellnerin: Ach, wirklich?
Ahmet: Hier, sehen Sie.
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch eine Cola.
Ahmet: Okay! Danke! Erzähl' weiter, Toni!
Toni: Wir haben uns fast vier Stunden lang total super unterhalten und wir haben dabei auch ganz viel gelacht.
Ahmet: Also dann war der Abend gar nicht stressig?
Toni: Nein, überhaupt nicht. Vielen Dank, Ahmet! Du hast mir sehr geholfen.
Ahmet: Alles gut! Kein Problem!
(...)
Ahmet: Was? Schon halb eins? Du, ich glaube, jetzt müssen wir mal wieder arbeiten, was?
Toni: Ja, leider.
Ahmet: Hallo? Entschuldigung?
Kellnerin: Ja?
Ahmet: Die Rechnung, bitte.
Kellnerin: Getrennt oder zusammen?
Ahmet: Getrennt.
Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann acht Euro zwanzig.
Ahmet: Hier! Machen Sie neun Euro!
Kellnerin: Und einen Euro zurück.
Dankeschön!
Toni: Wieviel macht das bei mir?
Kellnerin: Bei Ihnen? Acht Euro fünfundneunzig.
Toni: Hier sind zehn, stimmt so!
Kellnerin: Dankeschön! Auf Wiedersehen!
Ahmet: Tschüs!
Toni: Wiedersehen!
Ahmet: Und? Trefft ihr euch bald mal wieder?
Toni: Naja, vielleicht Aber erstmal muss ich Backen lernen.
Ahmet: Backen? Du? Naja, warum nicht? Backen ist immer gut!

1_22

Aufgabe C3

Gespräch A

Kellnerin: Hallo! ... Was darf ich Ihnen bringen?
Ahmet: Ähm, ich nehme ein Hähnchen-Sandwich.
Kellnerin: Und was möchten Sie trinken?
Ahmet: Eine Cola, bitte.

Kellnerin: Eine Cola, gern. Und Sie?
Toni: Ich nehme auch eine Cola und dazu einen Hamburger, bitte.
Kellnerin: Alles klar! Dankeschön!
Gespräch B
Ahmet: Ähm, hallo? Verzeihen Sie?
Kellnerin: Ja, bitte?
Ahmet: Ich habe da ein Problem: Mein Glas ist leider nicht ganz sauber.
Kellnerin: Ach, ... wirklich?
Ahmet: Hier, sehen Sie.
Kellnerin: Oh ja, stimmt! Entschuldigen Sie bitte! Ich bringe Ihnen sofort noch eine Cola.
Gespräch C
Ahmet: Die Rechnung, bitte.
Kellnerin: Getrennt oder zusammen?
Ahmet: Getrennt.
Kellnerin: Das macht bei Ihnen dann acht Euro zwanzig.
Ahmet: Hier! Machen Sie neun Euro!
Kellnerin: Und einen Euro zurück.
Dankeschön!
Toni: Wieviel macht das bei mir?
Kellnerin: Bei Ihnen? Acht Euro fünfundneunzig.
Toni: Hier sind zehn, stimmt so!
Kellnerin: Dankeschön! Auf Wiedersehen!

Extrafilm

Toni: Leute, ich bin echt im Stress! In einer Stunde kommt Katharina. Meine Nachbarin. Ihr erinnert euch. Sie hat mich eingeladen. Jetzt lade ich SIE ein. Sie hat ein Rezept von ihrer Oma gekocht. Jetzt koche ich mein Lieblingsrezept: Nudelauflauf!
Nudelauflauf ist einfach, geht schnell. Und schmeckt total lecker.
Los geht's!
Also, ich brauche ein Messer für das Gemüse, einen Topf für die Nudeln ... Hm, was für einen Topf nehme ich da ...? Den kleinen ...? Nein, lieber den großen.
So, den Nudelauflauf in den Ofen geben ...
Hallo Ahmet, wie geht's? Du ich habe echt keine Zeit. Ich koche. Ja, ich koche. Katharina kommt gleich. Ja, DIE Katharina. Ahmet, können wir vielleicht später telefonieren?
Was? Echt? Erzähl mal...
Oh nein! So ein Mist!
Pizzeria-Mitarbeiterin: Guten Abend! Pizzeria Positano, wie kann ich Ihnen helfen?

1_23

Lektion 3

Aufgabe 1 und 2a

Zofia: Hey! Ja, hallo! Na, wie geht's dir denn? Aah, okay! Mir geht's ganz gut. Aber mein Arbeitstag heute war sehr stressig. Boah! Ich

bin müde und total fertig! Ein bisschen Sport machen? Oh ja! Das ist eine gute Idee! Was? Klettern? Nein, das möchte ich nicht so gern. Das ist zu gefährlich. Naja, weißt du, da braucht man so viel Konzentration. Tut mir leid, das schaffe ich heute nicht mehr. Aber, darf ich etwas vorschlagen? Wollen wir eine Runde joggen? Was denkst du? Ja? Na, super! Und wo? Hast du 'ne Idee? Im Westpark? Okay. Ja, gut, einverstanden! Aber wie kommen wir da hin? Mit dem Rad? Gut, machen wir es so. Holst du mich ab?

1_24

Aufgabe A1b

Pekka: Klettern ist schon toll. Und es macht auch richtig Spaß.
Zofia: Ja, finde ich auch ...
Pekka: Aber vor ein paar Wochen habe ich zum ersten Mal SUP ausprobiert. Das finde ich noch interessanter. Kennst du das auch?
Zofia: Stand-up-Paddling? Nein, das habe ich noch nie ausprobiert. Aber es sieht sehr, sehr cool aus! Das würde ich auch gern mal machen.
Pekka: Aber?
Zofia: Aber leider ist der nächste See so weit weg.
Pekka: Verstehe! Und welche Sportart gefällt dir am besten?
Zofia: Hm, naja, im Moment mag ich Aerial Yoga am liebsten.
Pekka: Aerial Yoga?! Das habe ich noch nie gehört. Was ist das denn?
Zofia: Das erkläre ich dir nachher. Vielleicht machen wir ja bald mal mal 'ne Pause?
Pekka: Okay!

1_25

Aufgabe B1a

Pekka: Du, da vorne sind ein paar Trainingsgeräte.
Zofia: Ah ja!?
Pekka: Da würde ich ganz gern ein paar Übungen machen. Einverstanden?
Zofia: In Ordnung.
Pekka: Oder hast du etwas dagegen?
Zofia: Nein, nein! Gar nicht! Puh!
Pekka: Hopp! Na? Willst du nicht auch 'n bisschen trainieren? Nein, nein, danke! Ich mache ganz gern mal 'ne Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.
Pekka: Wirklich?
Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.
Pekka: Ach so? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!
Zofia: Ach was! Ist doch gar kein Problem! Hier! Schau mal! Das ist Aerial-Yoga! Siehst du?

Pekka: Wow! Das sieht ja echt cool aus! Das ist sicher genauso gut wie Fitnesstraining, oder?

Zofia: Nein, nein! Aerial-Yoga ist viel besser als Fitnesstraining.

Pekka: Wow! Das musst du mir mal zeigen! Wie du da in der Luft Yoga machst! Das sieht sicher superschön aus.

Zofia: Naja, ich weiß nicht. Ich bin da nicht so sicher.

1_26

Aufgabe B2a

Pekka: Na? Willst du nicht auch 'n bisschen trainieren?
Zofia: Nein Nein danke! Ich mache ganz gern mal 'ne Pause. Ich bin ja nicht so schnell wie du.
Pekka: Wirklich?
Zofia: Ja, du joggst viel schneller als ich.
Pekka: Ach so!? War ich zu schnell? Das tut mir leid! Entschuldige bitte!

Extrafilms

Zofia: Hallo Pekka! Schau mal: Mein neues Stand-Up-Board!
Pekka: Toll! Du hast es echt gekauft! War es teuer?
Zofia: Nein, ich habe es billiger von einer Freundin bekommen.
Zofia: Ähm ... Was muss ich denn jetzt machen? Kannst du mir das zeigen?
Pekka: Bis gleich im Video-Chat!
Pekka: So, Zofia. Kannst du mich hören? Also zuerst machst du das Paddel länger. Noch ein bisschen länger. Die Regel ist: 20 Zentimeter über dem Kopf. Sehr gut! Jetzt legst du das Paddel auf das Board und gehst mit deinen Knien auf das Board. Weiter in die Mitte. Super! Du machst das richtig gut, Zofia! Die Hände auf das Paddel ... Und jetzt aufstehen. Mit dem Paddel. Das ist am schwierigsten. Ja, die Arme höher ... Du schaffst es! Zofia? Hallo? Geht's dir gut?
Zofia: Ich kann das nicht, Pekka! Vielleicht mache ich lieber wieder Yoga.
Pekka: Natürlich kannst du das! Stand-up-Paddling macht man nicht im Wohnzimmer. Auf dem See ist das viel leichter. Ich zeige dir alles!
Pekka: Wir treffen uns in einer Stunde am See. Ich freue mich!

Lektion 4

1_27

Aufgabe 1b

Fr. Becker: Ah! Da sind sie ja schon, unsere neuen Azubis! Hallo, Frau Kovacs, hallo Herr Staudte! Herzlich willkommen!

Dennis: Guten Morgen, Frau Becker!
Ella: Guten Morgen!
Fr. Becker: Ähm, darf ich Ihnen Amadou Sabaly vorstellen?
Amadou: Hallo!
Ella: Freut mich! Ich heiÙe Ella Kovacs.
Dennis: Und ich bin Dennis Staudte.
Fr. Becker: Herr Sabaly ist auch Auszubildender hier bei Ramaltd-IT. Er kennt die Firma sehr gut.
Dennis: Cool!
Fr. Becker: Er macht mit Ihnen jetzt einen Rundgang durch die Firma. Sie können ihn alles fragen.
Ella: Oh, super!
Fr. Becker: Prima! Na, dann viel Spaß! Sie werden sehen: Bei uns können Sie wirklich viel lernen!
Dennis: Danke, Frau Becker!
Ella: Danke! Tschüs!
Amadou: Okay, Leute, dann gehen wir mal los, oder?
Ella: Sag mal, ähm ... Amadou?
Amadou: Mhm?
Ella: Was für eine Ausbildung machst du denn eigentlich?
Amadou: Ich mache eine Ausbildung zum „Fachinformatiker“. So wie ihr jetzt auch.
Dennis: Oh, das ist ja prima! Ich habe nämlich ganz viele Fragen.
Amadou: Ganz viele? Oje, oje! Das geht ja gut los!

1_28

Aufgabe A1a und b

Dennis: Sag mal, Amadou ...
Amadou: Mhm?
Dennis: Wie lange bist du denn schon bei Ramaltd-IT?
Amadou: Seit einem Jahr.
Dennis: Aha! Und wie viele Leute arbeiten hier?
Amadou: Im Moment sind es fast 120.
Ella: So viele!? Wow! Kennst du die alle mit Namen?
Amadou: Ja, inzwischen schon, das war aber gar nicht so einfach. Es hat über drei Monate gedauert.
Ella: Na, das glaube ich! Du, Amadou, weißt du eigentlich ...
(...)
Dennis: Ähm, jetzt hab' ich noch 'ne Frage: Wie ist das mit der Berufsschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht richtig verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dort hin? Kannst du mir das nochmal erklären?
Amadou: Kein Problem! Wir Auszubildenden arbeiten immer für sechs Wochen hier in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule. Ist das jetzt klar?

Dennis: Ja, danke! Jetzt habe ich's verstanden!
(...)
Amadou: Na? Ihr seid so still? Keine Fragen mehr?
Ella: Doch! Ähm, wann ist denn hier die Mittagspause?
Amadou: Die Mittagspause gibt es bei uns nicht.
Ella: Was?
Dennis: Keine Mittagspause?
Amadou: Doch! Ihr könnt hier Pause machen, wann ihr wollt.
Dennis: Echt?
Amadou: Imbiss und Snacks bekommt ihr in der Kantine von morgens bis abends.
Dennis: Okay! Aber manchmal möchte man ja auch was Warmes essen.
Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.
Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und Snacks von morgens bis abends, aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr?
Amadou: Perfekt! Genauso ist es! Und jetzt gehen wir ...

1_29

Aufgabe A1c & d

Ramaltd: Hey, Amadou!
Amadou: Hey, Flo!
Ramaltd: Na, was macht ihr?
Amadou: Wir machen eine Betriebsführung. Das sind Ella und Dennis, unsere neuen Azubis.
Ramaltd: Hey! Freut mich! Hallo Ella! Hallo Dennis!
Ella: Hallo!
Dennis: Hallo!
Ramaltd: Tja, ich muss leider gleich weiter, ich hab' einen Termin.
Amadou: Du, warte! Ich brauche ein paar Infos von dir. Wann hast du denn mal Zeit?
Ramaltd: Ähm, von Montag an bin ich für eine Woche unterwegs. Aber morgen Vormittag vielleicht? So um elf?
Amadou: Ja, super!
Ramaltd: Okay! Dann macht's gut, Leute! Wir sehen uns!
Amadou: Ciao! Bis morgen!
Ella: Wer war das denn?
Dennis: Der Hausmeister?
Amadou: Nö. Das war Florian Ramaltd.
Ella: Was? Das war ...?
Amadou: Das war unser Chef! So, kommt mit! Jetzt gehen wir in unsere Abteilung. Dort gibt's gleich noch mehr Informationen für euch!
Dennis: Boah! Noch mehr? Ich hab' jetzt schon Kopfschmerzen!

1_30

Aufgabe A2a

1

Dennis: Wie lange bist du denn schon bei Ramaltdt-IT?

Amadou: Seit einem Jahr.

2

Ella: Kennst du alle mit Namen?

Amadou: Ja, das war aber gar nicht so einfach. Es hat über drei Monate gedauert.

3

Amadou: Wir Auszubildenden arbeiten immer für sechs Wochen hier in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule.

4

Dennis: Aber manchmal möchte man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

5

Amadou: Wann hast du denn mal Zeit?

Ramaltdt: Von Montag an bin ich für eine Woche unterwegs.

1_31

Aufgabe A3a

Dennis: Ähm, jetzt hab' ich noch 'ne Frage: Wie ist das mit der Berufsschule? Ich glaube, das habe ich noch nicht richtig verstanden. Wann oder wie oft müssen wir dort hin? Kannst du mir das nochmal erklären?

Amadou: Kein Problem! Wir Auszubildenden arbeiten immer für sechs Wochen hier in der Firma und dann gehen wir für zwei Wochen in die Berufsschule. Ist das jetzt klar?

Dennis: Ja, danke! Jetzt habe ich's verstanden! (...)

Dennis: Okay! Aber manchmal möchte man ja auch was Warmes essen.

Amadou: Dann musst du zwischen 12 und 15 Uhr in die Kantine gehen.

Ella: Entschuldigung, du meinst also, in der Kantine gibt es Imbiss und Snacks von morgens bis abends, aber warmes Essen gibt es nur zwischen 12 und 15 Uhr ...

Amadou: Perfekt! Genauso ist es!

Extrafilm

Ella: OK. Soll ich hier so stehen? So? Gut? OK. Ihr Lieben! Ich bin nun schon seit neun Monaten als Azubi bei Ramaltdt-IT. Und es kommen so viele Fragen: Wie geht's dir? Was macht eine Fachinformatikerin eigentlich den ganzen Tag? Sind die Kolleginnen und Kollegen nett? Darum dieser Film: ein ganz normaler Arbeitstag bei Ramaltdt-IT. Mein

Azubi-Kollege Dennis filmt mich dabei.

Kommt mit!

So ... Morgens ab neun Uhr sitze ich meistens am Computer und telefoniere mit Kunden. Wenn sie Probleme mit ihrem IT-System oder einer Software haben, rufen sie an oder schreiben eine E-Mail. Ich helfe dann und gebe Ratschläge. Moment, ich bekomme gerade einen Anruf.

Ramaltdt-IT, Sie sprechen mit Ella Kovacs, wie kann ich Ihnen weiterhelfen? (...) Ja, gar kein Problem. (...) Moment, ich sehe mir das an.

Ach! Ich muss heute noch all diese Dokumente für eine Kollegin kopieren – ein bisschen langweilig ... Ich spreche lieber mit Kunden oder arbeite an einer neuen Software. Aber auch so was gehört zu meinem Job als Azubi. Ich helfe, wo ich kann! Mittagspause! Wenn ich Zeit habe, gehe ich um 13 Uhr in die Kantine und treffe die anderen Azubis. Das Essen hier ist echt lecker!

Ah, da ist Amadou! Er ist hier schon seit fast zwei Jahren Auszubildender und hat mir in den ersten Wochen total geholfen.

Wir haben nachher noch einen Termin. Nicht vergessen!

Letzte Woche habe ich zum ersten Mal unserem Kunden eine Software gezeigt. Puh! Da hatte ich schon ein bisschen Angst! Zum Glück hat alles geklappt. Mein Chef, Florian Ramaltdt, hat sich total gefreut. Ich bin echt stolz!

Tja, ihr denkt euch jetzt: Das ist Arbeit? Ja, auch das ist Arbeit. Pausen sind wichtig und gut fürs Arbeitsklima. Und ich mache so viele Überstunden ... Am liebsten spiele ich Kicker ... So, Amadou! Sechs zu zwei. Los geht's!

1_32

**Miteinander Wiederholen
Für immer**

1 Vor ein paar Wochen hab' ich dich im Supermarkt geseh'n.

Seit diesem Tag weiß ich genau: Das Leben ist echt schön.

Ich denke immer nur an dich: Kannst du das versteh'n?

Von früh bis spät, den ganzen Tag will ich dich wiederseh'n.

Refrain

Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,

weil ich dich von jetzt an und für immer mag. Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,

weil ich dich von jetzt an und für immer mag.

2 Schon über sieben Wochen suche ich nach dir.
Bin jeden Tag im Supermarkt, zwischen drei Uhr und halb vier.
Ich komme nach der Arbeit und hoffe, du bist da.
Ich kann dich einfach nicht vergessen, denn mir ist ganz klar:
Refrain
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und für immer mag.
Nicht nur für eine Stunde, nicht nur für einen Tag,
weil ich dich von jetzt an und ganz sicher auch für immer mag.

Lektion 5

1_33

Aufgabe 1

Yasmin:Oh! Schon Viertel vor acht! Die Schule fängt gleich an. Du musst los, Thien!
Thien:Jaa, jaa, ...
Yasmin:Hier ist dein Pausenbrot. Vergiss es nicht!
Thien:Was ist denn da drauf? Schokocreame?
Yasmin:Nein! Du bekommst so oft Schokolade oder Gummibärchen für die Pause. Heute gibt's mal Frischkäse, Tomaten und Gurke.
Thien:Wäh!
Yasmin:Nix wääh! Das ist lecker. Und gesund!
Thien:Ich will aber Schokolade! Oder Bonbons!
Yasmin:Oh, eine Nachricht von Frau Donnersberg?
Thien:Was?
Yasmin:Deine Lehrerin möchte mit mir sprechen.
Thien:Na und? Das ist mir egal.
Yasmin:Weißt du, warum? Warst du frech? Oder hast du eine schlechte Note? Na? Sag' schon! Wieder 'ne Vier in Mathe?
Thien:Keine Ahnung! Wann kommt Oma denn endlich aus Vietnam zurück?
Yasmin:Weiß ich nicht. Das kann noch dauern.
Thien:Ach, Mann!
Yasmin:Du musst jetzt los! Hier: Dein Pausenbrot!
Thien:Wäh!

Aufgabe 2 Beispielfilm

Mann: In Vietnam bekommen die Schulkinder in der Grundschule keine Noten. Ab der sechsten Klassen gibt es dann Noten von eins bis zehn. Eine zehn ist dann die beste Note.
Frau: In China bekommen die Schulkinder ab der ersten Klasse Noten. Es gibt einen Punkt bis hundert Punkte. Hundert Punkte ist die beste Note.

1_34

Aufgabe A1a und b

Donnersberg: Frau Nguyen, es gibt leider ein paar Probleme mit Thien. Deshalb möchte ich gern mal mit Ihnen sprechen.
Yasmin:Was ist denn los? Hat er etwas falsch gemacht?
Donnersberg: Keine Angst! Es ist nichts Schlimmes. Thien macht seine Hausaufgaben nicht ordentlich genug.
Yasmin:Oh!
Donnersberg: Kontrollieren Sie die Hausaufgaben denn manchmal?
Yasmin:Ähm, nein. Wissen Sie, Frau Donnersberg, ich muss sehr viel arbeiten und Thiens Oma, also meine Mutter, ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deshalb ist Thien nun oft allein zu Hause. Das ist nicht so toll, ich weiß, aber ich kann das im Moment nicht ändern.
Donnersberg: Ja, das verstehe ich. Aber vielleicht sprechen Sie mit Thien mal darüber.
Yasmin:Ja, natürlich, das mache ich. Ähm ... Welche Probleme gibt es denn noch?
Donnersberg: Thien hat oft Schokolade und andere Süßigkeiten dabei. Das ist nicht erlaubt. Die Kinder sollen ein richtiges Pausenbrot mitbringen. Das steht auch in der Elternbroschüre. Haben Sie die denn schon mal gelesen?
Yasmin:Nein, die habe ich gar nicht.
Donnersberg: Sie können sie ganz einfach von der Schulwebseite herunterladen.
Yasmin:Okay, das mache ich ...
Donnersberg: Prima! Und jetzt möchte ich Ihnen noch was Anderes sagen ...
Yasmin:Ja? Was denn?
Donnersberg: Thien ist sehr intelligent.
Yasmin:So? Ah!
Donnersberg: Und er ist auch ganz besonders musikalisch.
Yasmin:Ja, das stimmt! Musik ist Thiens Lieblingsfach. Und er möchte so gern Gitarre lernen! Aber im Moment geht das nicht. Meine Mutter ist ja in Vietnam und ich muss arbeiten. Deshalb kann ich Thien leider nicht zum Gitarrenunterricht bringen.
Donnersberg: Das brauchen Sie auch nicht! Hier in der Schule gibt es nämlich einen Neigungskurs für Gitarre, immer am Dienstag und am Donnerstag.
Yasmin:Ach?
Donnersberg: Da kann Thien mittags einfach in der Schule bleiben. Er bekommt ein Mittagessen und danach hat er bis 16 Uhr Gitarrenunterricht. Das ist doch sicher auch für Sie ganz gut, oder?

Yasmin:Wow! Das ist ja toll! Vielen Dank für den Tipp! Oh! Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss zur Arbeit!
Donnersberg: Ah, verstehe.
Yasmin:Na, dann ... Danke für das Gespräch, Frau Donnersberg! Das war sehr interessant.
Donnersberg: Oh, das freut mich!
Yasmin:Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.
Donnersberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.
Yasmin:Ihnen auch. Tschüs!
Donnersberg: Tschüs!

1_35

Aufgabe A2a

1

Donnersberg: Es gibt leider ein paar Probleme mit Thien. Deshalb möchte ich gern mal mit Ihnen sprechen.

2

Yasmin:Thiens Oma ist zurzeit bei ihrem Vater in Vietnam. Deshalb ist Thien nun oft allein zu Hause.

3

Yasmin:Ich muss arbeiten. Deshalb kann ich Thien nicht zum Gitarrenunterricht bringen.

1_36

Aufgabe A4a

Yasmin:Entschuldigung, ich muss jetzt weg. Ich muss zur Arbeit!
Donnersberg: Ah, verstehe.
Yasmin:Na dann ... Danke für das Gespräch, Frau Donnersberg! Das war sehr interessant.
Donnersberg: Oh, das freut mich!
Yasmin:Und vielen Dank für die Hilfe. Das ist sehr nett.
Donnersberg: Aber gern. Einen schönen Tag noch.
Yasmin:Ihnen auch. Tschüs!

1_37

Aufgabe B1

Yasmin:Sag mal, Thien, bist du jetzt fertig mit deinen Hausaufgaben?
Thien:Ja, ich bin fertig.
Yasmin:Gut! Dann zeig sie mir mal!
Thien:Warum denn?
Yasmin:Hast du sie ordentlich gemacht? So wie Frau Donnersberg sie haben will?
Thien:Wä-wä-wäh!
Yasmin:Hey! Na, wunderbar! Das sieht doch schon ganz gut aus!
Thien:Hmmm
Yasmin:Aah! Da ist Oma!
Hoa: Hallo, ihr Lieben!
Yasmin:Hallo, Mama!
Thien:Hallo, Oma!

Hoa: Na, wie war denn eure Woche?
Yasmin:Hier bei uns ist alles ganz normal. Und wie läuft es bei euch in Vietnam? Wie geht's denn Opa?
Hoa: Ach, er hat leider oft Schmerzen.
Yasmin:Oje!
Hoa: Aber manchmal lachen wir auch zusammen. Das ist dann sehr schön. Und bei euch? Wie ist es in der zweiten Klasse, Thien?
Thien:Ach, ganz okay. Nur leider sind wir 29 Kinder in der Klasse.
Hoa: So viele? Boah! Ist euer Lehrer wenigstens nett?
Thien:Unser Lehrer? Du meinst: Unsere Lehrerin.
Hoa: Ach was? Seid ihr denn nicht mehr bei Herrn Meier?
Yasmin:Nein. Ihre Lehrerin ist ganz neu an der Schule.
Thien:Sie heißt Frau Donnersberg.
Hoa: Donnersberg? Huch! Das klingt ja gefährlich!
Yasmin:Nein! Ich war vorgestern bei ihr. Sie ist sehr nett und sehr genau. Die Kinder müssen ihre Hausaufgaben immer ganz pünktlich und ordentlich machen, nicht wahr, Thien?
Thien:Ja, leider.
Hoa: Nein, sehr gut! Pünktlich und ordentlich! Das finde ich richtig!
Yasmin:Ja, genau. Ich auch!
Hoa: Ach ja, Yasmin, Ist denn in unserer Wohnung alles in Ordnung?
Yasmin:Ja, Mama!
Hoa: Und? Gibt es sonst noch was Neues bei euch?
Thien:Oh ja, was ganz Neues! Schau mal, Oma: Ich lerne jetzt Gitarre.
Hoa: Hey! Wow! Wie das denn?
Thien:Mama hat das organisiert, zusammen mit Frau Donnersberg.
Hoa: Super, was deine Mama alles kann!
Thien:Ja, das finde ich auch.

Extrafilm

Hoa: Und, Thien, was hast du noch für Hausaufgaben?
Thien:Hm ... Deutsch, Musik, Kunst ... Ich weiß es nicht genau... Ich glaube, das ist alles.
Hoa: Thien!
Thien:Ah, meine Mathe-Hausaufgaben!
Hoa: Siehst du, Thien! Deshalb machst du zusammen mit deiner Oma deine Hausaufgaben.
Thien:Zeig mir Fotos von Vietnam, Oma!
Hoa: Nicht jetzt! Jetzt machen wir deine Hausaufgaben.
Thien:Bitte, bitte, bitte!
Hoa: Na gut. Aber dann Mathe.
Thien:Versprochen!

Hoa: Gestern war ich mit Opa im Park.
Thien:Boah! Das ist schön.
Hoa: Hier gehe ich oft einkaufen.
Thien:So viele Menschen!
Hoa: Das ist unser Haus. Hier wohnen Opa und ich.
Thien:Warum kann ich nicht zu dir nach Vietnam kommen?
Hoa: Du hast Schule.
Thien:Immer nur Schule.
Hoa: Vielleicht nächsten Sommer. In den Sommerferien. Wenn deine Noten gut sind.
Thien:Hm ...
Hoa: Deshalb sind Hausaufgaben so wichtig.
Thien:Na gut ...
Thien:Und dann ... sieben mal sechs sind ... Moment ...
Hoa: Das weißt du, Thien!
Thien:Sieben mal sechs sind ... 42!
Hoa: Super Thien, das hast du ganz toll gemacht!
Thien:Hier, Mama! Meine Hausaufgaben sind fertig!
Yasmin:Schon fertig? Prima, Thien!
Hoa: Er hat heute sehr gut gearbeitet.
Yasmin:Vielen Dank für deine Hilfe.
Hoa: Gern geschehen.
Thien:Wenn meine Noten gut sind, darf ich zu Oma nach Vietnam, Mama!
Yasmin:Na, mal sehen.
Thien:Darf ich jetzt Gitarre spielen?
Yasmin:Natürlich.
Hoa: Oh ja, das möchte ich hören!
Hoa: Du spielst ja schon ganz toll Gitarre, Thien! In der kurzen Zeit!
Thien:Ja, meine Lehrerin, Frau Donnersberg sagt, ich bin sehr musikalisch. Deshalb habe ich jetzt zweimal pro Woche Gitarrenunterricht.
Hoa: Ich bin sehr stolz auf dich, Thien!
Yasmin:Ich auch!
Thien:Hier: Dieses Lied habe ich gelernt...

Lektion 6

1_38

Aufgabe 1a

Samir: Hey, Schatz!
Ludmilla: Hallo!
Samir: Na, wie war dein Arbeitstag?
Ludmilla: Ganz okay. Und bei dir? Alles okay?
Samir: Ja. Alles klar.
Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du 'ne Idee?
Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?
Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?

Samir: Hast du was dagegen? Spaziergehen ist total schön. Das macht doch Spaß!
Ludmilla: Ach, nein. Ich habe jetzt keine Lust.
Samir: Schade!
Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?
Samir: Jetzt komm! Nur 'ne halbe Stunde!
Ludmilla: Nö, bitte nicht! Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir zu Hause machen.
Samir: Okay, dann gehen wir eben zu dir!
Ludmilla: Oh, super! Da können wir zusammen „Magic Sundays“ spielen!
Samir: Dein Computerspiel? Naja, ich weiß nicht. Da schau ich lieber eine Serie. Hey, warte mal! Da fällt mir ein: In der Mediathek gibt's ab heute die zweite Staffel von „Tu's doch endlich!“
Ludmilla: Ach, du und deine Serie! Na, ja, mal sehen ... Wir finden schon was, oder?
Samir: Na, klar! Wir finden was!

1_39

Aufgabe 1c

Ludmilla: Was wollen wir denn heute noch machen? Hast du 'ne Idee?
Samir: Also, ich würde ganz gern einen Spaziergang machen. Was hältst du davon?
Ludmilla: Einen Spaziergang? Muss das sein?
Samir: Hast du was dagegen? Spaziergehen ist total schön! Das macht doch Spaß!
Ludmilla: Ach, nein, ich habe jetzt keine Lust.
Samir: Schade!
Ludmilla: Das können wir doch morgen machen oder am Wochenende?
Samir: Jetzt komm! Nur 'ne halbe Stunde!
Ludmilla: Nö, bitte nicht! Ich bin dagegen. Heute Abend möchte ich lieber was bei mir zu Hause machen.
Samir: Okay, dann gehen wir eben zu dir!

1_40

Aufgabe A3a und b

Samir: Und was meinst du? Wollen wir jetzt die Serie schauen?
Ludmilla: „Tu's doch endlich!“? Also, ich weiß nicht.
Samir: Ach komm, das ist echt lustig! Das macht bestimmt Spaß! Findest du nicht?
Ludmilla: Nein, mir gefällt das nicht so.
Samir: Mann!
Ludmilla: Was ist denn?
Samir: Es ist traurig, dass du immer nur „Nein!“ sagst.
Ludmilla: Moment mal, das sehe ich ganz anders.
Samir: Aha?

Ludmilla: Serie schauen! Serie schauen!
Serie schauen! Das nervt! Kannst du das
denn nicht verstehen?
Samir: Häh?
Ludmilla: Es ist schade, dass du immer und
immer nur deine Serien ansehen willst.
Samir: Das stimmt doch gar nicht! Vorhin habe
ich vorgeschlagen, dass wir spazieren
gehen. Hast du das schon vergessen?
Ludmilla: Pfh!
Samir: Na, wie du willst! Dann schaue ich die
Serie halt allein!
Ludmilla: Okay! Tu's doch endlich! Haha!

1_41

Aufgabe B1a und b

Samir: Hahaha! Das gibt's nicht, oder!? Na los,
Tom! Tu's doch endlich!
Ludmilla: Samir? Hey, Samir!
Samir: Was? Was ist los?
Ludmilla: Das ist doch Quatsch! Findest du
nicht?
Samir: Was ist Quatsch?
Ludmilla: Na, was wir gerade machen. Ich
habe gedacht, dass wir heute Abend mal
Zeit für uns haben.
Samir: Ich auch.
Ludmilla: Du hattest Lust, dass wir etwas
zusammen machen, ich hatte Lust ... und
trotzdem macht jeder etwas allein. Das ist
doch doof!
Samir: Tja, das stimmt. Da hast du völlig recht!
Aber wie war das mit dem Spaziergang?
Ludmilla: Ja, ich weiß! Das war doof von
mir. Den Spaziergang können wir ja
trotzdem noch machen.
Samir: Nein, jetzt ist es schon spät und ich muss
morgen sehr früh auf der Baustelle sein.

1_42

Aufgabe B2

Ludmilla: Okay! Weißt du was? Wir machen
den Spaziergang am Wochenende.
Samir: Wirklich? Versprochen?
Ludmilla: Ganz bestimmt!
Samir: Hey, das ist schön! Du, sag mal, wollen
wir nicht mal ein Wochenende ganz ohne
Medien machen? Was meinst du?
Ludmilla: Oh ja! Nur wir zwei, ohne Medien.
Samir: Ich liebe dich, Schatz!
Ludmilla: Hey! Ich liebe dich auch!
Samir: So? Wirklich? Aber ich gucke doch immer
so eine dumme Serie!
Ludmilla: Egal! Ich liebe dich trotzdem!
Samir: Na, hoffentlich!

Aufgabe B3c Beispielfilm

Mann: Das Wetter am Wochenende wird schön.
Wir machen am Samstag tagsüber einen
Ausflug nach Starnberg und wandern am

See. Am Abend wollen wir dann zusammen
Spaghetti Bolognese kochen und danach
vielleicht ein Memo-Spiel spielen.

Frau: Am Wochenende wird das Wetter leider
nicht schön. Am Samstag machen wir einen
Tanzkurs. Tanzen macht so viel Spaß. Und
Sonntagmorgen schlafen wir lange.
Nachmittags gehen wir vielleicht in ein
Museum.

Extrafilm

Samir: Ach, Ludmilla ... Das Wochenende war so
schön mit dir! Wir beide zusammen im Park.
Ich finde es schön, dass wir zwei Stunden
spazieren waren und endlich mal viel Zeit
miteinander hatten. Wir haben geredet,
gelacht ... Das müssen wir öfter machen!
Vielleicht finden wir ein Hobby zusammen?
Hm... Was interessiert Ludmilla? Was macht
ihr Spaß?
Ludmilla hat gesagt, dass sie gern mal mit mir
zusammen kochen möchte. Sie ist eine tolle
Köchin! Aber ich ...? Ich kann Spaghetti
kochen, das ist alles. Kochen macht mir echt
keinen Spaß.
Badminton! Das war mein Lieblingssport in
Syrien. Aber Ludmilla? Sie sagt immer, dass
sie nicht gern Sport macht.
Ludmilla geht gern ins Theater. Aber ich? Hm ...
Das ist schwierig für mich, weil sie im
Theater und Film oft so schnell sprechen ...
Ich denke, dass mein Deutsch noch nicht gut
genug ist.
Das ist es: tanzen! Ludmilla und ich waren auf
der Hochzeit von Klaus. Wir haben die ganze
Nacht getanzt. Das war so lustig! Das ist eine
super Idee! Ich buche ein Ticket. Aber nein,
wir können Sonntag einfach vorbeikommen.
Das ist praktisch. Ich frage Ludmilla mal ...

1_43

Miteinander wiederholen Und trotzdem ...

1 Ich weiß, dass ich nach Horrorfilmen nicht
gut schlafen kann.
Und trotzdem schaue ich sie immer wieder
an.
Ich weiß, dass ich bei Liebesfilmen immer
weinen muss.
Und trotzdem schaue ich sie meistens bis
zum Schluss.

Refrain

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.
Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein
Leben ist.
Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.
Weil es einfach mein Leben ist.

2 Ich weiß, dass ich von Kirschen schon mal
Bauchweh kriegen kann.
Und trotzdem esse ich sie, immer wenn ich
kann.
Ich weiß, dass ich nach einem Kaffee
ziemlich unruhig bin.
Und trotzdem trinke ich ihn gern. Ist denn
das so schlimm?

Refrain

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.

Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein
Leben ist.

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.

Weil es einfach mein Leben ist.

3 Ich weiß, dass ich nicht ganz so viel Gepäck
mitnehmen soll.

Und trotzdem mach' ich meinen Koffer
immer wieder voll.

Ich weiß, dass ich vieles noch viel besser
machen kann.

Und trotzdem, ja trotzdem, fang' ich nicht
gleich damit an.

Refrain

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.

Und trotzdem mach' ich's weiter so, weil es mein
Leben ist.

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.

Weil es einfach mein Leben ist.

Das alles weiß ich ganz genau. Ich weiß, dass das
so ist.

Und trotzdem mach' ich's weiter so.

Weil es einfach mein Leben, einfach nur - mein
Leben ist.

Lektion 7

1_44

Aufgabe 1a

Alma: Du? Enrico?

Enrico: Hmm?

Alma: Wann ziehen wir denn ein?

Enrico: Übermorgen.

Alma: Mann! Ich will aber heute einziehen!

Enrico: Das geht leider nicht. Wir müssen die
neue Wohnung hier erst noch'n bisschen
renovieren.

Alma: Was ist denn „renovieren“?

Enrico: Na ja, hübsch machen.

Alma: Aber die Wohnung ist doch schon hübsch!

Enrico: Stimmt, aber es sind noch 'n paar Löcher
in der Wand.

Alma: Löcher?! Wo denn?

Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Flur ...

Alma: Hier ist ja gar kein Loch!

Enrico: Nicht da unten! Guck mal weiter oben!

Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!

Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich
vorn in der Ecke.

Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das
ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell
renovieren, oder?

Enrico: Naja, schon, ...

Alma: Juhu! Dann können wir doch heute
einziehen!

Enrico: Nein, wir müssen die Wohnung erst noch
einrichten.

Alma: Einrichten?

Enrico: Naja, unsere Möbel holen und hier in die
Zimmer stellen ... und so. Das machen wir
morgen.

Alma: Okay! Da helfe ich dir auch wieder.

Enrico: Na, super!

Alma: Vielleicht geht dann ja alles 'n bisschen
schneller, was?

Enrico: Ja, ganz sicher!

1_45

Aufgabe 2a

Alma: Was ist denn „renovieren“?

Enrico: Na ja, hübsch machen.

Alma: Aber die Wohnung ist doch schon hübsch!

Enrico: Stimmt, aber es sind noch 'n paar Löcher
in der Wand.

Alma: Löcher?! Wo denn?

Enrico: Zum Beispiel da hinten, im Flur ...

Alma: Hier ist ja gar kein Loch!

Enrico: Nicht da unten! Guck mal weiter oben!

Alma: Ah ja! Da oben ist wirklich ein Loch!

Enrico: Und in der Küche ist auch eins. Gleich
vorn in der Ecke.

Alma: Ja stimmt, da ist auch ein Loch! Aber das
ist ganz klein. Das kannst du ganz schnell
renovieren, oder?

Enrico: Naja, schon, ...

1_46

Aufgabe A1a

Enrico: Maria? Schatz? Maria?

Maria: Ja? Was ist?

Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine
bringen? Sie ist unten im Auto, im
Kofferraum.

Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss
noch das Regal hier fertig aufbauen. Tut mir
leid.

Enrico: Ach so! Ähm ... Alma?

Alma: Ja?

Enrico: Kommst du bitte mal her?

Alma: Was ist denn?

Enrico: Kannst du mal schnell runtergehen und
die Bohrmaschine aus dem Auto holen?

Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich
bring' sie dir.

Enrico: Super!

1_47

Aufgabe A1b

Enrico: Maria? Schatz? Maria?
Maria: Ja? Was ist?
Enrico: Würdest du mir bitte die Bohrmaschine bringen? Sie ist unten im Auto, im Kofferraum.
Maria: Nein. Das geht gerade nicht. Ich muss noch das Regal hier fertig aufbauen. Tut mir leid.
Enrico: Ach so! Ähm ... Alma?
Alma: Ja?
Enrico: Kommst du bitte mal her?
Alma: Was ist denn?
Enrico: Kannst du mal schnell runtergehen und die Bohrmaschine aus dem Auto holen?
Alma: Die Bohrmaschine? Kein Problem! Ich bring' sie dir.
Enrico: Super! Ach ja, und noch etwas: Der Müll hier muss raus. Schaffst du das auch noch?
Alma: Aber natürlich! Den Müll nehme ich gleich mit runter.
Enrico: Hey, danke! Du bist echt 'ne Hilfe!
Maria: Alma? Warte mal!
Alma: Ja? Was ist denn, Mama?
Maria: Du, da ist auch noch 'ne Kiste im Kofferraum. Die brauche ich dringend.
Alma: Okay! Ich bringe sie auch gleich rauf.
Maria: Sei aber vorsichtig! Da sind auch Sachen aus Glas drin.
Alma: Na klar! Bis gleich!

1_48

Aufgabe B1b+c

Gespräch 1
Enrico: Sag mal, Maria, soll die Lampe wirklich neben dem Schreibtisch stehen?
Maria: Ja, warum nicht?
Enrico: Das finde ich aber ziemlich unpraktisch. Wollen wir sie nicht lieber hinter den Schreibtisch stellen?
Maria: Okay! Wenn du meinst. Stellen wir sie hinter den Schreibtisch!
Gespräch 2
Maria: Und was machen wir mit dem Bild?
Enrico: Na, vielleicht hängen wir es an die Wand?
Maria: Haha! Klar muss das Bild an der Wand hängen. Aber wo?
Enrico: Wir können es über den Sessel hängen.
Maria: Nee, über dem Sessel finde ich es nicht so toll.
Enrico: Naja, vielleicht hast du recht. Aber wohin dann?
Maria: Wollen wir es in den Flur hängen?
Enrico: In den Flur? Naja, aber wohin?
Maria: Links neben die Küchentür zum Beispiel.
Enrico: Wo? Links neben der Küchentür? Ist denn da genug Platz?

Maria: Probieren wir's doch einfach mal aus!
Komm!
Enrico: Okay!
Gespräch 3
Maria: Und wohin wollen wir die Vase stellen?
Alma: Wäh!
Maria: Was?
Alma: Die ist ja hässlich!
Maria: Na, sag' mal! Die ist von Tante Eusebia!
Alma: Na und? Sie ist trotzdem hässlich! Ha! Ich habe 'ne super Idee!
Maria: Ja?
Alma: Wir werfen sie in den Mülleimer!
Maria: Alma!
Enrico: (lacht)
Maria: Enrico! Was soll das?
Enrico: Was denn, Schatz? Alma hat ja recht: Für die Vase gibt's wirklich nur einen Platz. Und der ist im Mülleimer.
Maria: Naja, okay!
Alma: Hurra! Scherben bringen Glück!
Maria: Na, hoffentlich!

Extrafilm

Maria: Endlich! Der Umzug ist fertig! Und was hatten wir Glück: Eine Traumwohnung, zentral und modern. ... Aber nach dem ganzen Einpacken, Auspacken, Renovieren, Streichen bin ich echt müde! Eigentlich muss ich noch das Geschirr für die Küche auspacken ... Ach, das mache ich morgen ... Heute Abend bestellen wir Pizza.
Maria: Hallo Enrico!
Enrico: Du Maria, ich rufe an, weil ...
Maria: Enrico, es ist so schön geworden! Ich bin so froh! Was meinst du: Vielleicht hängen wir das Bild doch nicht über das Sofa? Ich dachte: Wir könnten es ja auch in den Flur hängen. Über den kleinen Schuhschrank, der...
Enrico: Ja, ja, sehr gern. Häng das Bild in den Flur. Du, Maria, ich habe gerade überhaupt keine Zeit. Ich bin bei der Arbeit und meine Mittagspause ist gleich vorbei.
Maria: Was gibt's denn? Ist was passiert?
Enrico: Ich habe meinen Schlüssel vergessen!
Maria: Deinen Schlüssel? Schon wieder?
Enrico: Kannst du ihn mir bringen? Wenn du später zur Arbeit fährst? Er liegt auf dem Regal im Wohnzimmer.
Maria: Sorry, Enrico ... Hier ist kein Schlüssel.
Enrico: Hm ... Maria, siehst du meine blaue Hose?
Maria: Äh, nein ...
Enrico: Ich habe sie über den Stuhl gehängt.
Maria: Ah, ja! Da ist sie!
Enrico: Und?
Maria: Auch kein Schlüssel, tut mir leid.
Enrico: Dann schau doch mal auf dem Wohnzimmertisch. Neben den Zeitschriften.

Maria:Auch nichts!
Enrico: Mist! Wann kommst du denn heute
Abend von der Arbeit nach Hause?
Maria:So um 19 Uhr.
Enrico: So spät! Hm... Dann warte ich auf dich
und ...
Enrico: Ha!
Maria:Was ist?
Enrico: Ich habe den Schlüssel gefunden. Er war
in meiner Tasche!
Maria:Boah, Enrico...
Enrico: So ein Glück! Dann bis heute Abend,
Maria!
Maria:Bis heute Abend! Es gibt Pizza!
Enrico: Oh, du hast das Geschirr ausgepackt.
Super! Vielen Dank!
Maria:Ääh ... ja ... Bis später, Enrico!

Lektion 8

1_49

Aufgabe 1b

Pekka: Nachts, nachts, nachts ... Allein, allein,
allein ... Ich hab' keine Lust mehr! Diese
Arbeit macht mich kaputt! Ich muss raus
hier! Woanders hin! Ganz was Anderes
machen! Aber wohin? Und was machen? Ach,
ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht.

1_50

Aufgabe 2

Pekka: Zofia? Mitten in der Nacht? Hm, eine
Sprachnachricht ...
Zofia: Hallo, Pekka! Na? Schon wieder im
Nachtdienst, du Armer? Ich bin auch nicht zu
Hause. Ich bin in Krassenstein. Ich habe
morgen ... äh, nee, heute ... schon ganz früh
einen Fotojob hier. Tja, und jetzt sitze ich
hier in Krassenstein, im Hotel *Adler*. Und es
ist total langweilig! Und ich kann nicht
schlafen. Naja, schon okay! Und bei dir?
Alles klar? Ich hoffe, dir geht's gut! Na ja,
dann bis bald mal, oder? Mach's gut, Pekka!
Liebe Grüße aus Krassenstein! Hihi! Tschüs!
Pekka: Krassenstein? Hm, noch nie gehört! Wo
ist das denn? Hey, Wilma, wo ist
Krassenstein?

1_51

Aufgabe 3a

Pekka: Hey, Wilma. such mir eine
Bahnverbindung von Neuberg nach
Krassenstein, ab 9 Uhr.
Sprachassistent: Die Fahrt von Neuberg
nach Krassenstein dauert zwei Stunden und
14 Minuten. Die Abfahrt in Neuberg ist um 9
Uhr 22. Die Ankunft in Krassenstein ist um 11
Uhr 36.
Pekka: Hey, Wilma: Muss ich umsteigen?

Sprachassistent: Du steigst einmal in
Brandewick um, in den Bus Nummer 9. Du
hast 9 Minuten Zeit.
Pekka: Na, hoffentlich hat der Zug keine
Verspätung. Hey, Wilma, wo fährt der Zug in
Neuberg ab?
Sprachassistent: Der Zug fährt in Neuberg
von Gleis 3 ab.
Pekka: Gut, das passt! Hey, Wilma, zeig mir bitte
die Verbindung an.

1_52

Aufgabe A1a

Gespräch 1

Durchsage im Zug: Herzlich Willkommen alle
in Neuberg Zugestiegenen im
Regionalexpress 2-3-7-9 von Stuttgart
Hauptbahnhof nach Nürnberg.

Pekka: Ähm, entschuldigen Sie? Ist der Platz
hier noch frei?

Dame:Aber ja, hier ist frei.

Pekka: Na, super! Uff!

Gespräch 2

Schaffnerin: So, guten Morgen! Ist hier noch
jemand zugestiegen?

Pekka: Ja, ich!

Schaffnerin: Okay! Dann würde ich gern mal
Ihre Fahrkarte sehen, bitte!

Pekka: Ach ja, Moment! Ah! Hier ist sie!

Schaffnerin: Ah, nach Krassenstein wollen
Sie?

Pekka: Richtig!

Schaffnerin: Da müssen Sie in Brandewick
raus und in den Bus umsteigen.

Pekka: Ja, danke! Das weiß ich.

Schaffnerin: So, alles klar! Dann gute Fahrt
und einen schönen Tag!

Pekka: Danke! Ihnen auch!

Gespräch 3

Serviceperson: Guten Tag, die Herrschaften!
Möchte jemand Kaffee oder Tee ... oder ein
Erfrischungsgetränk?

Pekka: Ähm, ja, ich hätte gern eine Cola.

Serviceperson: Sehr gern!

Pekka: Oh, danke! Haben Sie auch etwas zu
essen?

Serviceperson: Natürlich, was hätten Sie denn
gern?

Pekka: Was haben Sie denn?

Serviceperson: Es gibt belegte Brötchen mit
Salami oder mit Käse.

Pekka: Hm! Würden Sie mir bitte ein
Käsebrötchen bringen?

Serviceperson: Ja, gern!

1_53

Aufgabe A3

Pekka: Hallo! Na? Bist du noch im Hotel *Adler*?
Ach, du Glückliche! Ich wäre jetzt auch gern bei dir in Krassenstein! Ja, wirklich! Ich würde so gern eine Wanderung mit dir machen! Die Landschaft dort, die Wiesen, die Wälder, die Natur! ... Das ist doch sicher alles sehr schön, oder? Aber ich muss ja leider arbeiten! Naja, ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder! Das wäre echt super! Tschüss!

Dame: Na, hören Sie mal!

Pekka: Wie bitte?

Dame: Sie sind ja wohl ein ganz Schlimmer, was?!

Pekka: Nöö! So schlimm bin ich gar nicht!

1_54

Aufgabe B1a, b und c

Pekka: Ach, entschuldige!

Jugendliche: Ja?

Pekka: Ich kenne mich hier nicht aus. Darf ich dich was fragen?

Jugendliche: Na klar! Wohin möchten Sie denn?

Pekka: Ähm, wie komme ich von hier zum Hotel *Adler*?

Jugendliche: Ach, das ist ganz einfach! Sie gehen hier durch die Unterführung, ...

Pekka: Ja ...

Jugendliche: ... und dann die Straße entlang. Nach ungefähr hundertfünfzig Metern kommen Sie an einer Apotheke vorbei ...

Pekka: Mhm ..

Jugendliche: Dort gehen Sie links und dann immer geradeaus bis zu einem Turm. Und gegenüber dem Turm sehen Sie das Rathaus.

Pekka: Aha ...

Jugendliche: und gleich links neben dem Rathaus ist das Hotel „Adler“.

Pekka: Hey, das ist ja gar nicht so weit! Danke dir!

Jugendliche: Kein Problem! 'n schönen Tag noch! Tschüs!

Pekka: Dir auch! Tschüs!

1_55

Aufgabe B5a

Pekka: Hotel *Adler* ... Ah, da ist es ja! Na, das sieht ja nicht so toll aus! Und ziemlich teuer! Okay, das Hotel hab' ich also gefunden, aber von Zofia hab' ich immer noch nix gehört. Hat sie meine Sprachnachricht nicht gekriegt? Hey! Sie hat ja doch geantwortet! Warum habe ich das nicht gehört?

Zofia: Hallo, Pekka! Nö! ich bin nicht mehr in Krassenstein. Ich war um zehn Uhr schon fertig mit meinem Foto-Job. Und jetzt bin ich fast schon wieder zu Hause in Neuberg. Wollen wir am Wochenende joggen gehen? Was meinst du? Das wäre doch cool, oder?

Das Wetter soll ja superschön werden. Bis bald! Liebe Grüße!

Pekka: Ha! Sie ist schon fast wieder zu Hause! Tja, lieber Pekka, was hast du heute im Nachtdienst gesagt? „Ich muss raus hier! Woanders hin! Ganz was Anderes machen!“ So! Jetzt bist du raus! Jetzt bist du woanders! Jetzt mach was! Aber was? Weiß ich nicht. Ich weiß nur eins: Ich brauche eine Unterkunft.

Extrafilm

Pekka: Hey, Wilma, wo ist die Zahnarztpraxis Dr. Krause?

Sprachassistent: Die Zahnarztpraxis Dr. Krause ist in der Sonnenstraße 3. Los geht's... Geh die Straße geradeaus bis zur Kreuzung. Dann links abbiegen in die Schumannstraße...

Sprachassistent: Der Schumannstraße noch 150 Meter folgen. Dann rechts abbiegen in den Stadtpark.

Im Stadtpark bitte rechts halten. Folge dem Weg bis zum Bahnhof.

Geh gegenüber dem Bahnhof bitte in die Schillerstraße. Folge der Schillerstraße dann 50 Meter. Dann rechts abbiegen.

Der Straße noch drei Kilometer folgen, dann links abbiegen ...